

ŠKODA-KURIER

Zeitschrift der Skoda-
Oldtimer-IG Deutschland
für klassische Automobile



- Großer Bericht zum 15. Jahrestreffen der Skoda Oldtimer IG 2007
- Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr, Jahresrückblick

Unser Skoda - IG
Jahrestreffen 2007 in:

Zwanzig Jahre Skoda Oldtimer IG

Wetter so durchwachsen

Öffentliches Interesse an der IG groß

Natürlich zwei wunderbare Ausfahrten

Interessantes Programm

Top Veranstaltung

Zahl der Teilnehmer und Fahrzeuge groß

Über unser Jahrestreffen in Zwönitz

In diesem Jahr, wieder am ersten Septemberwochenende, begann eine Sternfahrt von vielen schönen Skoda – Oldtimern, die alle einem gemeinsamen Ziel zustrebten, dem Jahrestreffen der Skoda – Oldtimer IG im Erzgebirge.

Freitag, 31. 08. 2007

war für die meisten Teilnehmer der Anreisetag und so nach und nach kamen sie in den gebuchten Hotels an.

Um 19.00 Uhr traf man sich im Speisesaal des Hotel Zwönitz . Dort wurden die Clubfreunde vom Vorstand Rudi Maas und dem Ausrichter des Treffens, Hendrik Pöttrich begrüßt. Ein gutes Abendessen wartete schon auf uns und wurde gerne angenommen. Hendrik verteilte die Unterlagen, das Veranstaltungsprogramm, eine Straßenmappe für die beiden Ausfahrten und gab genaue Anweisungen zum Veranstaltungsablauf und den einzuhaltenden Zeiten. Um 20.30 Uhr bekamen wir Besuch vom Zwönitzer Nachtwächter, der in einer historischen Uniform traditionell jeden Freitag - und Samstagabend seinen Rundgang durch die Innenstadt und die Gaststätten macht. Mit flotten Sprüchen sorgte er für Spaß und Unterhaltung. Nach dem offiziellen Teil hatten die 65 bislang angereisten Teilnehmer und Clubfreunde Zeit für anregende Gespräche.

Am Freitagabend konnte man schon 30 Skoda-Oldtimer auf den beiden Hotelparkplätzen besichtigen.

Samstag, 01. 09. 2007

trafen sich um 8.00 Uhr die Fahrer und Beifahrer des mittlerweile auf 36 Fahrzeuge angewachsenen Fuhrparks auf dem Marktplatz von Zwönitz. Dieser Platz war drei Stunden für uns gesperrt und stand als Ausstellungsfläche für unsere rollenden Schätze zur Verfügung. Die Wasserperlen auf den Autos kündeten von einem starken Regen, der in der Nacht niedergegangen war. Die ersten Fahrer hatten schon Ledertücher und Lappen zur Hand, um die Tropfen abzuwischen. Gegen 9.00 Uhr wartete die erste Überraschung auf uns. Wenige hundert Meter entfernt residierte der bekannte Oldtimerrestaurator Werner Zinke. Bei diesem in der Szene wohlbekannten Spezialisten waren wir zu einer Betriebsbesichtigung eingeladen. Wegen der großen Teilnehmerzahl von weit über 75 Personen wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und vom Firmenchef und seinem Sohn persönlich durch die Räume geführt. Dieser 40 Mann starke Betrieb erledigt außer der Galvanisierung und Lackierung

alles selbst. Wir konnten uns in der Stellmacher – Karosseriebearbeitungs – und Polsterwerkstatt, sowie der Motoreninstandsetzung mit eigenem Motorprüfstand und einer Gießerei von der hohen Qualitätsarbeit der dort arbeitenden Fachmänner überzeugen. Oldtimer der Marken Mercedes, Horch, Wanderer und andere konnte man in den verschiedenen Bearbeitungsstufen bestaunen. Ein paar Meter weiter im Ausstellungs- und Verkaufsraum konnten wir jetzt die fertigen Fahrzeuge ansehen. Um 11.00 Uhr war der letzte Teilnehmer wieder auf dem Marktplatz, als die Startflagge zur Samstagsausfahrt gesenkt wurde. Unser erstes Etappenziel war das Schloss Augustsburg. Die etwa 50 Kilometer lange Strecke führte uns auf einer anspruchsvollen Strecke mit zwei schweren Steigungen durch Günsdorf, Homersdorf, Waldkirchen und weitere Orte zum angestrebten Ziel. Die Auffahrt zum Schloss hatte, wie man uns sagte, eine Steigung von über 14% und wurde selbst vom PS-schwachen ältesten Fahrzeug bewältigt.

Der Schlosshof war für unsere Oldies als Ausstellungs – und Parkplatz reserviert. Drei Stunden standen uns zur Verfügung, um im Kellerrestaurant zu essen und das Schloss mit seinen diversen Museen zu besichtigen. Es waren da ein Motorrad -, ein Kutschenmuseum, eine Ausstellung zur Schloss – und Jagdgeschichte, das Museum für Jagdtier und Vogelkunde und eine Ausstellung für die Baugeschichte des Schloss. Derweil waren unsere Skoda – Klassiker den Fotografen ausgeliefert und so manches frischvermählte Brautpaar – auf Schloss Augustsburg befindet sich ein Standesamt, das samstags traut – nutzte unsere Oldtimer als Kulisse für ein Hochzeitsbild. Junges Glück und altes Eisen ! Um 15.00 Uhr machten wir uns auf den kurzen Weg zum zweiten Etappenziel, der Gaststätte Sternmühle. Durchs Sternmühlental entlang dem Schwarzbach kamen wir nach knapp 20 Minuten an. Der Aufenthalt dort reichte gerade für Kaffee und Kuchen. Um 16.45 Uhr ging es zurück nach Zwönitz.

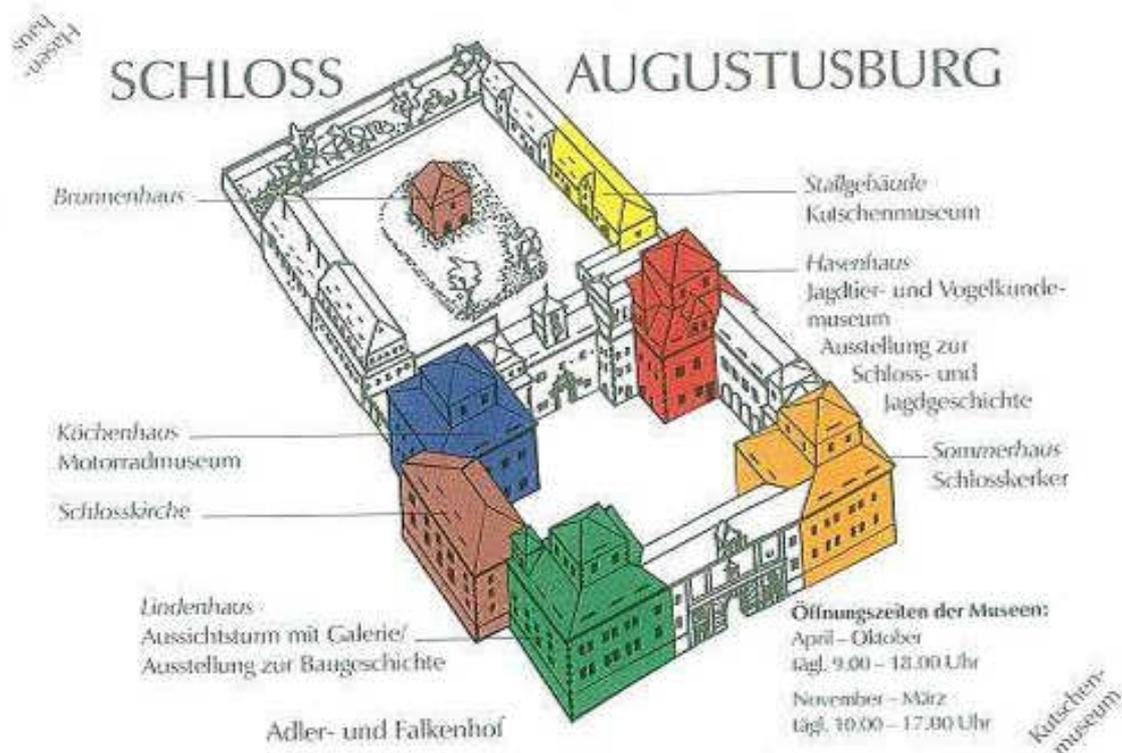
Um 19.00 Uhr fand das große Abendessen im Hotel Ross, in der „Hutzenstub“ statt. Während des gemeinsamen Essens hatten wir wieder Besuch vom Stadt-Nachtwächter, der uns kleine lustige Anekdoten erzählte. Danach hielt Volkhart Ullrich eine Ansprache zum 20 – jährigen Bestehen der Skoda-Oldtimer IG und berichtete Interessantes aus der Frühzeit der Interessengemeinschaft. Weiterhin informierte Rudi Maas über die aktuelle Entwicklung des Clubs und die Fortschritte beim Ausbau des Vorkriegsregisters. Danach wurden Erinnerungsteller aus Zinn und andere Präsente an die Teilnehmer übergeben. Auf besonderen Wunsch wurden zum Schluss Bilder der Treffen 2005 in Weilrod und 2006 in Schwetzingen gezeigt. Zum Schluss hatten die Teilnehmer wieder Gelegenheit für die beliebten Benzingespräche.

Sonntag, 02. 09. 2007

um 9.00 Uhr fanden sich die Teilnehmer mit ihren Fahrzeugen auf dem Marktplatz von Zwönitz ein. Die Ausfahrt begann um 9. 30 Uhr. Das erste Tagesziel war nach 30 Minuten Fahrt erreicht. In Waschleithe konnte gewählt werden zwischen dem Besuch des Schaubergwerks „Herkules-Frisch-Glück“ oder dem „Heimateck“ Museum mit Miniaturmodellen von Häusern und anderen bekannten Bauwerken der Region. Das Bergwerk war für die nächsten 1 ½ Stunden der Aufenthaltsort der meisten Mitglieder .

Um 12.00 Uhr führte uns die zweite Etappe nach einer Stunde ins Turmgasthaus zu Scheibenberg. Dort hatte man schon ein leckeres Mittagmahl gerichtet, das sich die Truppe schmecken ließ. Die letzte Tagesetappe ging über Frohnau - dort mit einem Aufenthalt bei den Wasserbetrieben Hammerschmiede - nach Zwönitz. 19.00 Uhr: Mit dem Abendessen im Hotel Ross fand das Jahrestreffen 2007 seinen offiziellen Abschluss. Da die meisten Teilnehmer schon während des Sonntags zu ihrer Heimreise aufbrachen, konnten nur noch einige Unentwegte, die Mitglieder aus der Region und die Montagsfahrer mit ihrer Anwesenheit aufwarten.

Wieder war ein erfolgreiches, interessantes und schönes Jahrestreffen zu Ende gegangen.





Besuch bei der Oldtimer Restaurator Firma Zinke in Zwönitz
Peter Sudeck im Gespräch mit Werner Zinke



Schlosshof von Schloss Augustusburg



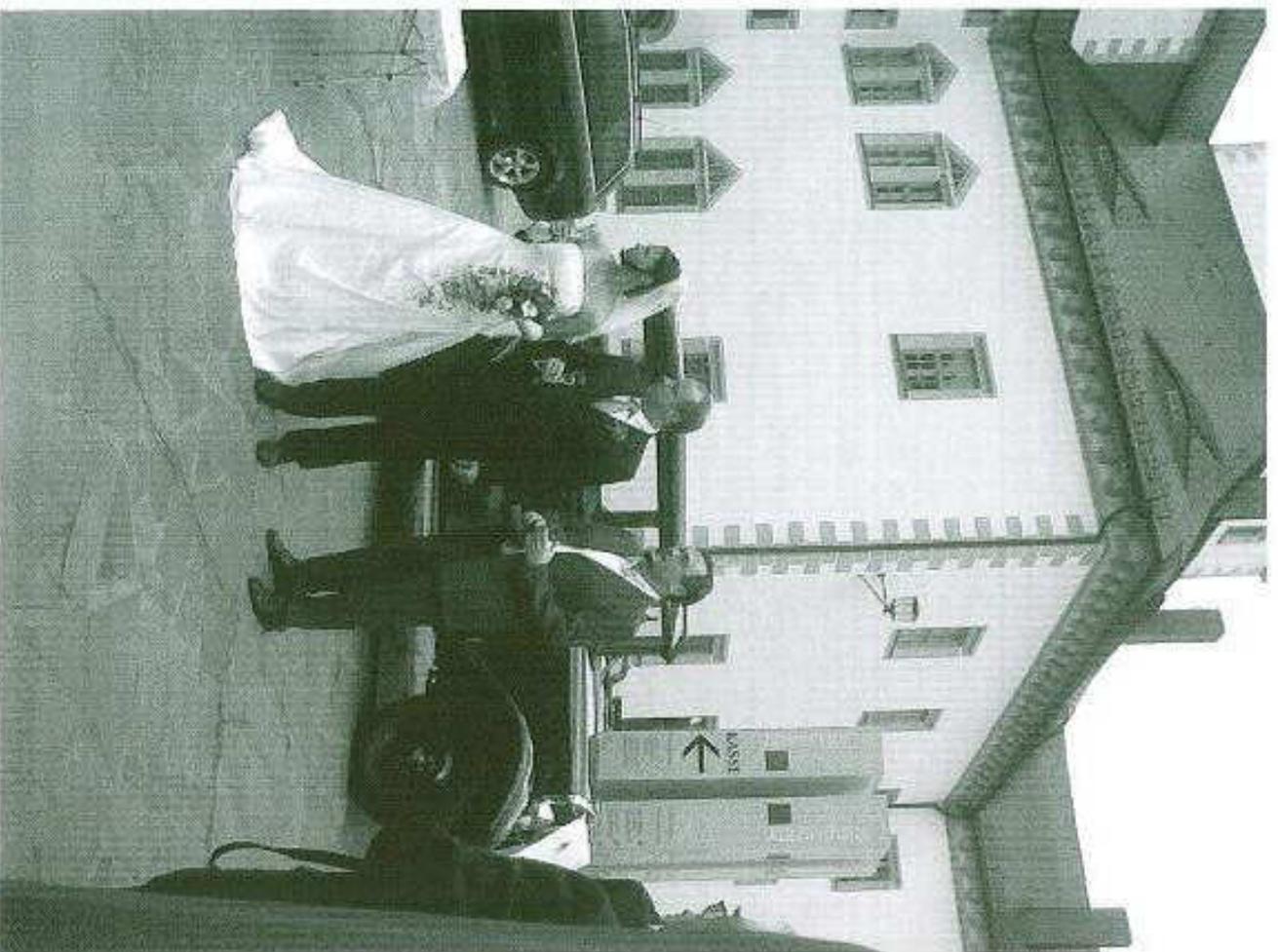
Marktplatz in Zwönitz



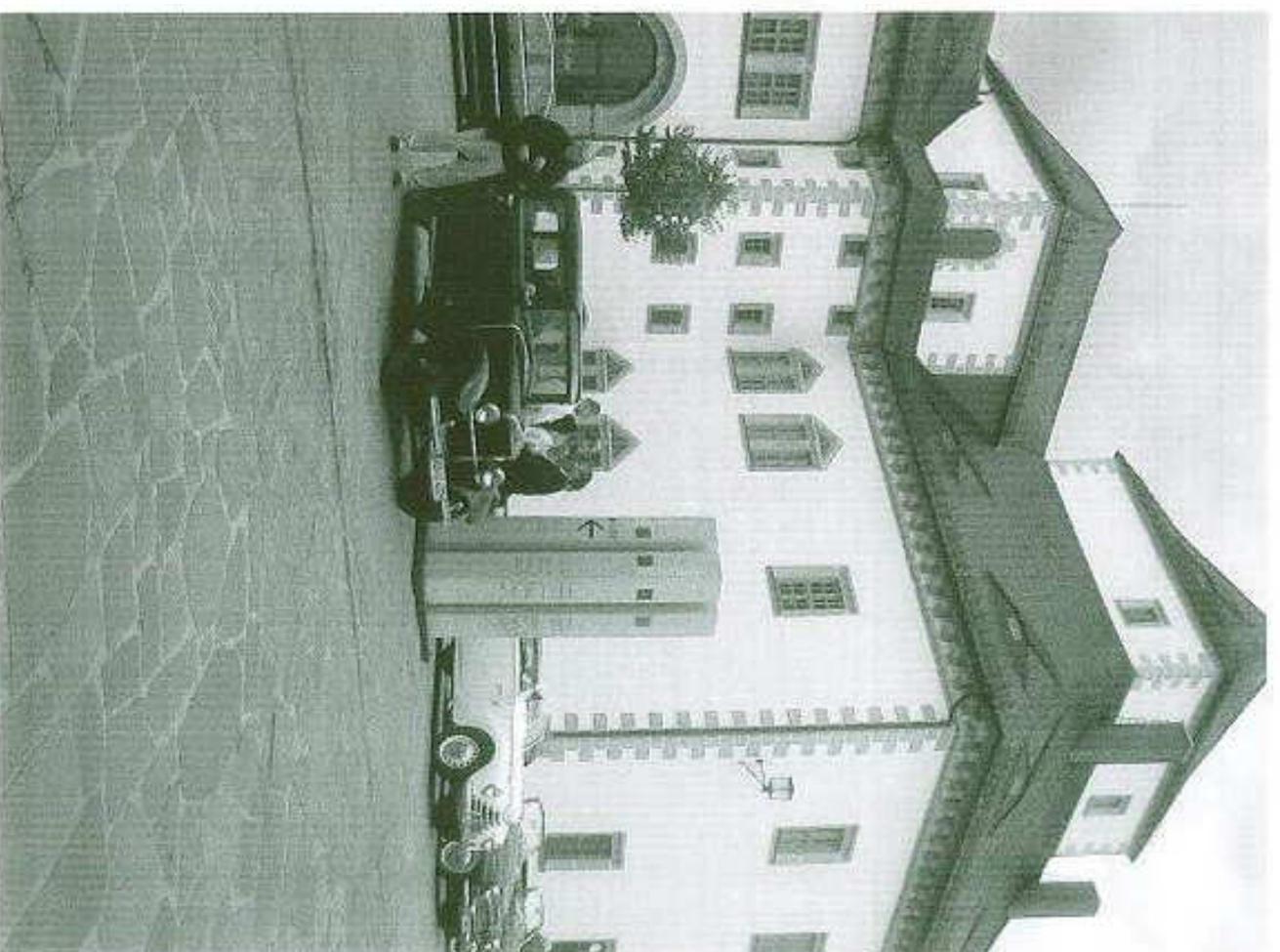


**Ansichten aus der Restaurierwerkstatt
Firma Zinke in Zwönitz**





Stilleben „Brautpaar vor Oldtimer“



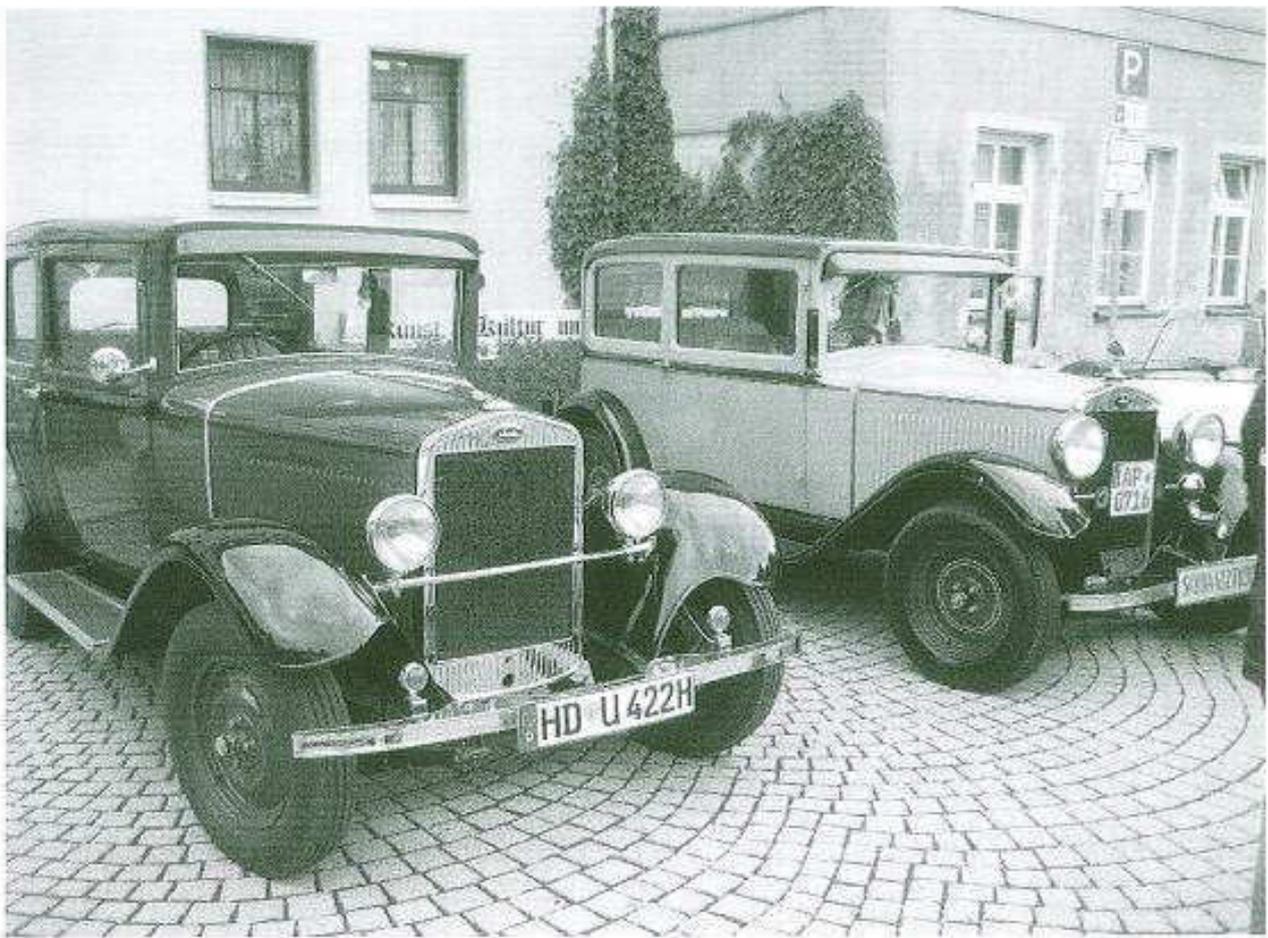
.....im Hof von Schloss Augustsburg



Samstag Aufstellung der Fahrzeuge auf dem Marktplatz in Zwönitz



Skoda Fahrzeuge im Schlosshof von Schloss Augustusburg



2 Skoda 422 nebeneinander



**Sonntag in Waschleithe
Besuch des Schaubergwerks Herkules-Frisch-Glück**

Das Treffen in Zwönitz im Stenogramm

Teilnehmer : 80 Personen und 2 Säuglinge

Fahrzeuge : 36 Skoda Oldtimer der Baujahre 1930 – 1979

Ausfahrt Sa. : Ca. 100 Kilometer durchs Erzgebirge

Ausfahrt So. : 60 Kilometer touristische Ausfahrt um Zwönitz

Wetter : Durchwachsen, Freitag Nacht Regen, Sa. u. So. bewölkt

Probleme : Ein gerissener Wasserschlauch wurde getauscht

Stimmung : Wie immer sehr gut

Meinungen : Gute Standortwahl, prima Organisation

Urteil von Neumitgliedern

und Erstteilnehmern :

**Familiäre Atmosphäre, keine
Berührungsängste, man gehört dazu**

**Teilnehmer aus : Fast allen Bundesländern, Holland, Schweiz und
Tschechien**

Auszug aus der Rede zum 20. Clubjubiläum der Skoda-Oldtimer Interessengemeinschaft Deutschland

Eigentlich war die Würdigung zum 20-jährigen Bestehen unserer IG schon für 2006 in Zwönitz geplant. Auf Grund der Teilnahme im letzten Jahr am Concours de Elegance in Schwetzingen, hatten wir dazu keine Gelegenheit und holen das heute nach.

Ich möchte hier einen kurzen Überblick vom Anfang der IG bis heute geben. 1986 wurde der Skodaclub von Rudy Rack und Bernhard Nüchter gegründet. Der offizielle Name lautete damals „Skoda Deutschland IG und Tatra Team Rhein-Main“. Das bedeutete, die Interessengemeinschaft war nicht festgelegt auf Oldtimer der Marke Skoda. Man wollte der anderen Tschechoslowakischen Marke Tatra einen Platz einräumen.

Rack als Besitzer eines Skoda 1000 MB wurde Vorstand der Skoda Deutschland IG und Nüchter als Tatra 603 Fahrer stand dem Tatra Team vor.

Die beiden Gründerväter kamen unserem Club im Laufe der Jahre abhanden.

Der 1000 MB von Rudy kehrte 2004, jetzt im Besitz von Alexander Bugala, wieder in die IG zurück.

1990 nach dem Kauf eines Skoda Felicia Cabrio, dem Traumauto meiner Jugend, bin ich der Skoda IG beigetreten und konnte die Entwicklung der Gemeinschaft von einem relativ frühen Zeitpunkt an beobachten und auch aktiv zu deren Entwicklung beitragen.

In den Jahren 1986 – 1989 war der Club ein verhältnismäßig kleiner Verein mit etwa 30 Mitgliedern. 1990 mit Öffnung der Grenzen kam es zu einem beachtlichen Mitgliederzuwachs. Die Zahl stieg rasch auf 250 an. Die Clubverwaltungsarbeit wurde den beiden Gründern zuviel. Nüchter gab als erster auf, und schied aus dem Vorstand aus. Rack suchte verzweifelt einen Nachfolger,

da er Berufliches und die Clubarbeit nicht mehr vereinbaren konnte.

Anfang 1992 haben dann die aktiven Clubfreunde Jörg Schwaben, Harald Grimm und ich die Vorstandsarbeit übernommen. Unser erster Schritt war die Trennung vom Tatra Team, da wir als Skoda-Oldtimerfahrer nur unsere Marke vertreten wollten.

Nach der Trennung und der Reorganisation des Clubs mussten wir mit 45 Skoda Mitgliedern neu beginnen. Als fester Termin wurde ein jährliches Clubtreffen veranstaltet. Diese Treffen entwickelten sich im Laufe der Jahre sehr erfolgreich und wir können heute 2007 über 36 Fahrzeuge mit mehr als 85 Teilnehmern begrüßen. Weiterhin wurde die quartalsmäßige Herausgabe der Clubzeitung beschlossen und seither eingehalten.

Mit der Trennung vom Tatra Team legte sich die IG einen neuen Namen zu und hieß fortan „Skoda Deutschland IG Interessengemeinschaft für klassische Automobile bis 1960er Jahre“. Weil die Einschränkung „bis 1960er Jahre“ viele Skodafreunde mit jüngeren Fahrzeugen von einer Mitgliedschaft abhielt, war 1995 eine weitere Namensänderung notwendig. Wir nennen uns seither Skoda Oldtimer IG Deutschland und sind für alle Freunde dieser Marke offen.

Inzwischen wurde ein Vorkriegsregister aufgebaut, um Fahrzeugtypen vor 1945 zu erfassen. 2001 haben auch die Cabrio-Rapid und Coupefreunde und Fahrer eine Heimat bei uns gefunden.

Für die Zeit von 1986 – 1988 habe wir keine Unterlagen oder Mitgliederkarteien mehr. Erst ab dem Jahr 1989 können wir Mitglieder benennen. So möchte ich besonders Markus Hacke vorstellen und begrüßen, der seit dem 21. 7. 1989 ununterbrochen Mitglied bei uns ist. Mit Horst Fiedler aus Mylau/Vogtland haben wir sogar ein Mitglied, das einige Monate früher in unseren Club eingetreten ist. Er löste seine Mitgliedschaft nach dem Verkauf seines Felicia 1993 auf und wurde Golf Cabrio Fahrer. 1998 mit dem Neuerwerb eines Felicia Roadsters wurde er erneut Mitglied bei uns. Eigentlich auch ein treuer und langjähriger Clubfreund, wenn auch mit Unterbrechung.

1989 wurde Bernd Michelfelder aus Karlsruhe, 1990 Harald Grimm aus Heidelberg, Bernd Flösser aus Weinheim und Vladimir Elias aus Heppenheim und ich Mitglieder und sind es immer noch.

Seit Januar 2007 steht Rudi Maas dem Skodaclub vor, der inzwischen etwa 120 Mitglieder hat und erfreulicherweise wieder mehr neue Mitglieder verzeichnen kann.

Die Skoda Deutschland GmbH ist seit einiger Zeit verstärkt bei Oldtimerveranstaltungen und Rallyes vertreten. Das gibt unseren Mitgliedern auch die Möglichkeit sich dort zu präsentieren.

Nach über 20 Jahren hat die Skoda Oldtimer IG Deutschland in der Szene einen festen Platz. Deshalb wollen wir das Glas auf unsere Gemeinschaft erheben und auf eine erfolgreiche Zukunft anstoßen.

Volkhard Ulrich